

Frauentagsfeier in Massow

Menschenrechte haben kein Geschlecht(deutsch)

Human rights have no gender (englisch)

ندارد جنسیت بی شر د قوق (persisch)

Les droits de l'homme n'ont pas de sexe (französisch)

İnsan haklarının cinsiyeti yoktur (türkisch)

جنس أي لها لیس الا انسان د قوق (arabisch)

Права человека не имеют пол (russisch)

Es ist auch im Jahr 2020 immer noch wichtig den Internationalen Frauentag zu begehen und weltweit die Rechte für Frauen einzufordern, die sich aus den allgemeinen Menschenrechten ableiten. Auf der Frauentagsfeier in Massow wurden dazu etliche Forderungen formuliert. Diese Forderungen wurden laut oder leise aber immer mit der gleichen Eindringlichkeit vorgetragen. Für jede in Massow anwesende Region gab es eine Sprecherin. Auf diese Art und Weise erklang jede Forderung in den sieben oben abgedruckten Sprachen. Es ging um Gleichheit und in diesem Zusammenhang um Bildung aber auch um gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Es ging um das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und die Ablehnung von Zwangsheirat oder Kinder-ehen. Es ging um das Recht der körperlichen Unversehrtheit und damit die Ächtung von Genitalverstümmelung und Vergewaltigung. Jede hatte an diesem Tag einen anderen Grund hier zu sein aber alle wurden mitgenommen von einem aufkeimenden Gefühl von Verständnis, von Offenheit und gegenseitiger Achtung.

Anfangs, als die unterschiedlichen Frauen nach und nach im Raum ankamen, war die Stimmung erwartungsvoll aber auch sehr zurückhaltend. Viele hatten einen Teller mit kleinen selbst zubereiteten Leckereien dabei, die den Tisch bald füllten. Das gemeinsame Essen und Trinken zauberte schon hier und da ein gegenseitiges Lächeln hervor. Überraschender Weise stellten wir fest, dass es Gemeinsamkeiten in der russischen und persischen Küche gibt. Mit Musik aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt und ein wenig Aufmunterung und Animation verflog die anfängliche Schüchternheit schnell. Es gab immer wieder kleine besondere Tanzeinlagen, die mit viel Jubel begleitet wurden.

Freude birgt Hoffnung.

Irina Albrecht